

Randbemerkungen zur Musikalischen Volkskunde

Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland Abteilung Neuss, 404 Neuss, Humboldtstraße 2, Tel. 4 20 03-5. Herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Klusen. Redaktion Akad. Oberrat Wilhelm Schepping. Sie erscheinen in zwangloser Folge etwa dreimal jährlich und werden Interessenten auf Anforderung kostenlos zugesandt. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

XXXII / 1975

„Wyhl“

Fragen des Umweltschutzes und der sinnvoll wachsenden Industrialisierung spielen seit Jahren eine immer größer werdende Rolle im Bewußtsein der Bevölkerung. Nicht nur in der Bundesrepublik greifen spontane und geplante Bürgerinitiativen immer wieder zu einer manchmal recht aggressiven Selbsthilfe, die u.a. ein Maßstab für die Entfremdung zwischen verwaltender Obrigkeit und betroffenem Bürger zu sein scheint. Vom Oberrhein aus wurden die Ortschaften Marckolsheim (Elsaß) und Wyhl (Baden) plötzlich zum Objekt der Massenmedien, die weiteren Vorgänge auch um Kaiseraugst (Schweiz) usw. Gegenstand der Tagespolitik und Untersuchungsfall für die Wissenschaft (Studie des Frankfurter Battelle-Instituts u.a.). Was sich hier lokal in den Rheinauen nördlich des Kaiserstuhls bei Freiburg i.Br. um das geplante (und schließlich verhinderte) Bleichemiewerk auf der französischen Seite und um das begonnene (und bis zu weiteren Gerichtsbeschlüssen vorläufig ausgesetzte) Kernkraftwerk auf der deutschen Seite abspielte und weiterhin abspielt, zeigt gesellschaftspolitische und parteipolitische Aspekte, die hier nicht verfolgt werden sollen. Interessant ist ebenfalls eine (in Ansätzen durchgeführte) Medienanalyse, die wechselnde Berichterstattung und Meinungsbildung durch die Tagespresse (Badische Zeitung, Freiburg i.Br.) verfolgen läßt. Akutes volkskundliches Interesse gewinnt das Geschehen nicht zuletzt dadurch, daß einzelne Vorgänge in ihrer Tiefenwirkung unmittelbar mitbeobachtet werden können. Am Beispiel zeigt sich die enge Beschränkung der Möglichkeiten unserer Wissenschaft, Realität angemessen zu dokumentieren (die auf jeden Fall hier die Fähigkeit eines Einzelnen übersteigen), aber auch die Erkenntnisgrenzen des teilnehmend Beobachtenden. Einzelaspekte belegen Erscheinungen zum Thema 'Territorialität', wenn sich bei entsprechenden Versammlungen bereits äußerlich die Gegner an der ständigen behördlichen Bezeichnung [Wühl] und der lautstarken Verbesserung [Wi:l] unterscheiden. Die Streitereien um den Bauplatzverkauf gehen nicht nur durch die Familien der betroffenen Gemeinde, sondern mobilisieren offensichtlich auch traditionelle Denkmuster umliegender Ortschaften, die sich plötzlich von dem herkömmlich ‚armen‘ Wyhl überflügelt fühlen. Scheint schon die emotionale Entfernung zur Großstadt Freiburg erheblich, so ist diese zum schwäbischen Stuttgart kaum überbrückbar, der ‚schwere‘ Kaiserstühler Menschenschlag (u.a. die finanzkräftigen und entschlossenen Weinbauern) fühlt sich mit einem Mal in enger (historisch ungewohnter und bemerkenswerter) Solidarität mit den betroffenen Franzosen. ‚Badisch-elsässische‘ Bürgerinitiativen greifen in Parolen und Propaganda bis auf den Bauernkrieg zurück. Als Pseudonym für einen Textdichter und als Impressum von Flugschriften erscheint der Bauernführer "Jos Fritz, 78 Freiburg-Lehen, Bundschuhstr. 1525":

Im Elsaß und in Baden
war lange große Not
da schossen wir für unsre Herrn
im Krieg einander tot.

Jetzt kämpfen wir für uns selber
in Wyhl und Marckolsheim
wir halten hier gemeinsam
eine andere Wacht am Rhein.

R.:
Auf welcher Seite stehst du? He!
Hier wird ein Platz besetzt.

Hier schützen wir uns vor dem Dreck
nicht morgen, sondern JETZT!

(13 Str., Mel. des amerikan. Gewerkschaftsliedes "Which side are you on?")

Diese spontan entstandenen politischen Texte sind Gebrauchslieder, die wegen ihrer Realitätsnähe bei den Bauplatzbesetzern im hohen Ansehen stehen. Man vermag aktuelle Probleme und Erlebnisse mit einzelnen Strophen zu identifizieren:

Zu Straßburg auf der Schanz
residiert der Herr Präfekt...

Am Limberg über Sasbach
da wächst ein roter Wein...

In Weisweil im Gemeindehaus,
da fing der Kampf mal an...

Die Kirchenglocken läuten Alarm..., am Lagerfeuer dicht gedrängt und von Polizei immer stärker eingekreist, beginnt man "zu singen und rhythmisch zum Spruch ‚Das KKW wird nicht gebaut‘ zu klatschen" ... "Das schon in Marckolsheim bekannte Lied ‚Die Wacht am Rhein‘ wird gesungen. Mit jedem Vers scheint das Selbstbewußtsein der Singenden zu steigen" ... (Badische Zeitung vom 21. Febr. 1975). Hier wird Dichtung zur Gebrauchsliteratur, politischer Text zum Gruppenlied. Der für viele unverständlich harte Einsatz der Polizei (wenige Tage später ist der Platz wiederum und vorläufig endgültig besetzt) scheint nun für eine Lokalzeitung ‚farbig‘ genug, um wochenlang fast täglich ausführlich über Wyhl zu berichten - jetzt mit unverhohlener Sympathie für die Besetzer. Dabei werden auch Einzelheiten am Rande journalistisch ausgeschlachtet: ... "es riecht nach Schaschlik und Bratwurst, und von der Lichtung weht ein milder Wind Gitarrenklänge herüber." (BZ, 25. 2. 75). Ein vorläufiger Höhepunkt ist ein ausführliches Interview mit dem Liedermacher Walter Mossmann (vor Jahren in der Song-Bewegung der Burg Waldeck), der sich selbst erstaunt zeigt über die unerhörte Resonanz, die Agitationslied und Flugblattgesang bei den Bürgerinitiativen finden (BZ, 1 1.4.75). Er begründet es u.a. damit, daß sie eine "klare Funktion" haben und ihr "Gebrauchscharakter" sie nützlich und wertvoll macht.

Es waren zwei Landeskinder,
die planten ein Kraftwerk in Wyhl.

Sie konnten dazu nicht kommen, denn:
Die Widerstand bei Wyhl war viel zu viel.

(Mel. vgl. DVIdr. Nr. 20)

Die unterschiedlichsten Quellen werden ausgeschöpft, ein neugeschaffener Text zu einer Hanns Eisler-Komposition steht neben dem umgedichteten, traditionellen Volkslied, das wiederbelebte historische Lied (mit zuge dichteten Strophen) neben dem völlig neugeschaffenen und in der Gemeinschaft am abendlichen Lagerfeuer zurechtgefeilten Chanson im Biermann-Stil - wie überhaupt hier die ‚sozialistische‘ Singtradition nicht zu leugnen ist und nicht verwechselt werden darf mit der oft mühevollen Abgrenzung von extremen Linksgruppen im politischen Geschehen.

In Mueders Stübele, do goht der hm hm hm
In Mueders Stübele, do goht der Wind.

...

Erscht kunnts Atomkraftwerk und dann kunnt die Chemie
Un bis due "Au" gsait häsch, ischs Ländle hi.

...

So goht im Elsaß und in Bade hm hm hrn

...

In Mueders Stübele goht erscht en andre Wind
Wenn mänge Litt emol erscht uffgwacht sind l

(Mel. vgl. Meisinger, Oberld., Nr. 254)

Das schönste Land in Deutschlands Gau'n,
das ist mein Badner Land, ...

Wie schön ist's doch im Badner Land,
am Kaiserstuhl wächst Wein,
dies KKW in Wyhl -oh Schand,
wir Badner sagen NEIN

(Mel. vgl. Meisinger, Oberld., Nr. 161)

Es gibt viele Beobachtungen, die sich in das (zu grobe) Raster einer augenblicklichen Nostalgie-Welle einpassen lassen: ein Landwirt trägt ein Gedicht von den ‚kleinen Leuten‘ vor, auf dem Platz spielt eine kostümierte Musikgruppe, wird Flohmarkt abgehalten, werden griffige Mundartreime vorgetragen, wirbt eine Dixieland-Band musikalisch für Solidarität usw. Eine Single-Platte "Die Wacht am Rhein" ist in wiederholter Auflage und mehreren tausend Exemplaren verkauft, ein Liederheftchen "KKW NEIN" gedruckt und schließlich eine LP "Marckolsheim. Lieder im Freundschafts-Huss" erschienen, zu deren Vorstellung man sich am 24. Mai mit dem Elsässer Roger Siffer und anderen zu einem Song-Festival in Wyhl trifft.1)

Grenzland Ballade

...

Im Badisch Land, im Elsaß Land
herrscht heute großer Jammer
Es sind der Rhein und unser Wald
Und die Felder unterm Hammer.

O Kaiseraugst! Dein Name stand
für einen römischen Despoten.
Aber heute steht "Kaiseraugst" für das Volk
und das haut seinen Herrn auf die Pfoten.

Und kommt dann an Pfingsten der Geist über uns
und reden wir mit vielen Zungen,
dann wird vielleicht im Dreiländereck
auch Fessenheim endlich bezwungen.2)

(Mel. Es liegt ein Schloß in Österreich, vgl. DVidr. Nr. 24)

Auf jeden Fall scheint in der Spontaneität der Aktion einiges Folkloristische mit aufgewyhlt worden zu sein, das man in dieser Farbigkeit nicht vermutet, nicht hier vermutet hätte, und das zu dokumentieren eine lohnende Aufgabe der Wissenschaft sein könnte.

Otto Holzapfel

- 1) Lit. und Platten erhältlich u.a. durch die Buchhandlung Walter Herbster, 78 Freiburg, An der Mehlwaage 2
2) Fessenheim im Elsaß, für Pfingsten 1975 geplante Demonstration bei dem im Bau befindlichen KKW
(Manuskript abgeschlossen 16.5.75).